

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pf., solche aus anderer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgepaltene Zeile 30 bez. 25 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 15.

Sonnabend, den 2. Februar 1907.

73. Jahrgang.

Nach der heute erfolgten Ermittlung des Ergebnisses der am 25. dieses Monats stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 8. Sächsischen Wahlkreis ist in diesem Wahlkreise der frühere Zirkelschmiedemeister, unbesoldete Stadtrat Herr **Otto Hanisch in Pirna** mit 16235 von 30825 abgegebenen gültigen Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.
Pirna, am 29. Januar 1907.

Der Wahlkommissar für den 8. Sächsischen Reichstagswahlkreis.
von Rostig, Amtshauptmann.

Holzverfeigerung. Rehfelder Staatsforstrevier.
Erbsgerichtsgasthof in Seyde. 11. Februar 1907, vorm. 1/2 10 Uhr: 339 w. Stämme,

72 h. u. 5255 w. Räder. Nachm. 2 Uhr: 83 rm w. Rufscheite, 213 rm h. u. w. Brennholz, 33 rm h. u. w. Brennholz, 40 rm h. u. w. Zaden, 14 rm h. u. w. Aste. Rahlschlag Abt. 30. Einzeln Abt. 13, 25, 30, 66.
Agl. Forstrevierverwaltung Rehfeld. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kirchenstuhlgeländer auf das Jahr 1907 jetzt fällig sind.
Dippoldiswalde, am 31. Januar 1907.
Der Kirchenvorstand.

Die Reichstagswahlen und das Ausland.

Alle Nachrichten aus Wien, Rom, Paris, London und Petersburg bezeugen, daß der Einbruch der Reichstagswahlen in Deutschland im Auslande eine große Ueberraschung hervorgerufen hat. Wohl war man auch in denjenigen Kreisen des Auslandes, die nicht zu den Freunden Deutschlands gehören, der Meinung, daß die Regierung des Deutschen Reiches bei den Wahlen einen kleinen Vorteil erringen werde, aber daß die Wahlen einen großen Sieg der Regierungspolitik und eine gewaltige Niederlage der Sozialisten im Deutschen Reiche bringen würden, das hatte sich niemand im Auslande gedacht, und am wenigsten hatten unsere guten Freunde in Frankreich und England mit dieser Eoeventualität gerechnet. Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen ist also nicht nur eine große Verstärkung der Stellung der Regierung in ihrer inneren Politik, sondern sie ist auch eine mächtige Stütze für die auswärtige Politik des deutschen Reiches. Kein vernünftiger Politiker des Auslandes kann jetzt nur noch einen Augenblick daran zweifeln, d. h. in allen Lebensfragen des Deutschen Reiches auch das gesamte deutsche Volk hinter der Regierung stehen wird, und daß das deutsche Volk mit wohlausgebildeten fünf Millionen Soldaten seinen Widersachern geschlossen entgegentreten wird, wenn sie es wagen sollten, die friedliche Kulturarbeit der deutschen Nation in ihrer Entwicklung zu hemmen und das Recht Deutschlands auf die ihm gebührende Weltstellung zu verkümmern. Die deutschen Reichstagswahlen sind also von einer unschätzbaren nationalen und politischen Bedeutung, da sie aller Welt gegenüber das deutsche Volk in seinen besten Elementen in einem guten Willen fest geeint darstellen. Die Bedeutung der deutschen Reichstagswahlen wird daher gerade auch in demjenigen Lande, wo der Parlamentarismus seit 300 Jahren eine gewaltige öffentliche Macht geworden ist, nämlich in England, jetzt auch sehr hoch und richtig eingeschätzt. Alle bedeutenden englischen Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit den deutschen Reichstagswahlen und machen auf einmal dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke eine Anzahl politischer Komplimente. Die alte Rörglerin und Sidrenfriedin „Times“ entdeckt auf einmal, daß das Ansehen Deutschlands und die Friedensliebe des deutschen Volkes durch den Wahlausfall ganz besonders gestiegen ist. Die meisten englischen Blätter nennen den Ausfall der deutschen Wahlen auch ein wichtiges Ereignis für die ganze Entwicklung Europas. Der „Standard“ stimmt ein Loblied auf den großen Idealisten, den Kaiser Wilhelm, an, dem das deutsche Volk nun doch Recht gegeben habe, und die „Pall Mall Gazette“ versichert, daß der Ausfall der deutschen Wahlen die Macht des Kaisers Wil. ein enorm gestärkt habe und das größte Geburtsstagsgeschenk sei, das ihm am 27. Jan. wurde. Viele englische Zeitungen sind natürlich auch der Meinung, daß der Ausfall der Wahlen dazu führen werde, die deutschen Rüstungen zur See ungemein zu kürzen und daß schließlich auch noch die Prophezeiung des großen italienischen Staatsmannes Cavour in Erfüllung gehen werde, daß das mächtig anwachsende Deutschland auch noch England niedergewingen werde. Jedenfalls hat der günstige Ausfall der Reichstagswahlen nicht nur das Ansehen, sondern auch die Achtung vor Deutschland im Auslande gestärkt, ein Ergebnis, über welches sich jeder echte deutsche Mann nur freuen kann. Mehr betroffen als überrascht behandelt die französische Presse den Ausfall der deutschen Wahlen und sie muß teils offen, teils heimlich zugeben, daß der deutsche Reichsgedanke in der lebendigen Vollkraft des deutschen Volkes lebt und niemals durch die sozialrevolutionären Theorien der Sozialisten ernstlich gefährdet werden kann. Groß

und aufrichtig ist die Freude in den politischen Kreisen der mit Deutschland verbündeten Staaten, in Österreich und in Italien, denn dort sehen alle klaren Beurteiler der politischen Dinge, daß Deutschland ein politischer Machtfaktor ersten Ranges ist, mit welchem man getrost eine ehrliche Friedenspolitik für alle Zukunft unterhalten und führen kann.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir machen darauf aufmerksam, daß Sonntag im Abendgottesdienste Beichte und Feier des hl. Abendmahls stattfindet.

Nach einer kürzlich erschienenen Verordnung des Kirchenregiments ist für die Kirchenvorstands-Wahlen in unserer Landeskirche insofern eine Änderung angeordnet worden, daß die Wählerlisten nicht mehr 14 Tage vor der Wahl erst aufgestellt werden, sondern schon im Laufe des Jahres zu fertigen sind. In unserem Kirchspiele werden sie von nächster Woche an bei den Mitgliedern des Kirchenvorstands zur Einzeichnung ausliegen. Alles nähere wird Sonntag im Gottesdienste abgekündigt werden.

Bei dem Ergebnis der Reichstagswahlen, das wir in Nr. 12 veröffentlichten, muß es unter Liebenau mit Kleinliebenau für Hanisch 119 statt 19 Stimmen heißen.

Das rühmlichst bekannte Konzert-Ensemble „Hans von Hoff“ wird am nächsten Sonntag in der Reichstonsche ein nur einmaliges Gastspiel veranstalten.

Schmiedeburg. Der Ortsverband Dippoldiswalde des deutschen Flottenvereins, zu dem auch die hiesige Ortsgruppe gehört, wird am Sonntag, 10. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Schenkischen Gasthofes einen Lichtbildervortrag veranstalten. Als Redner ist Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann in Leipzig-Gaußsch gewonnen worden.

Reinhardtsgrimma. Vom hiesigen Landwirtschaftlichen Verein wird mit Unterstützung des Flottenvereins in Dippoldiswalde am 11. Februar ein Lichtbildervortrag veranstaltet, der sehr interessant zu werden verspricht. Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig-Gaußsch wird über „Mandoverbilder in Kriegs- und Friedenszeiten“ sprechen. Die Lichtbilder sind meist farbig und zeigen Aufnahmen aus Deutsch-Ostafrika.

Fürstenwalde. Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde unsere Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt; es brannte der Siegetische Gasthof „zum Erbgericht“. In trüger Zeit war das Anwesen völlig niedergebrannt. Die hiesige Spritze mußte das danebenliegende Haus der Witwe Löwe schützen. Infolge der günstigen Winrichtung bestand eine Gefahr für andere Häuser nicht. Das Vieh und auch ein großer Teil des Mobiliars konnte gerettet werden, doch ist der Brandschaden ein bedeutender, trotzdem der Kalamitose in Liebenau versichert hat. Da das Kellerhaus, dessen Strohdach bis auf den Erdboden reichte, zuerst brannte, so ist jedenfalls böswillige Brandstiftung anzunehmen. Von auswärts erschienen zur Hilfeleistung die freiwilligen Feuerwehren von Lauenstein und Geising, welche sich beide am Löscharbeiten noch beteiligen konnten.

Dresden, 30. Januar. Der polizeilichen Auflösung verfiel in vergangenen Nacht eine nach dem Dianasaal einberufene sozialdemokratische Wählerversammlung, in welcher der in Dresden-Neustadt gewählte Reichstagsabgeordnete Raden die Rede hielt. In der Debatte widerlegte der frühere Handelskammersekretär Dr. Schneider die Behauptungen Radens, worauf ein Vertrauensmann der Metallarbeiter sich in den heftigsten Ausfällen gegen die bürgerlichen Parteien erging und schließlich die Arbeiterkämpfer mit russischen Räuberbanden verglich. Ihm wurde deshalb das Wort entzogen, worauf ein derartiges Wutgeheul der Sozialdemokraten den Saal durchbrausete, daß zur polizeilichen Auflösung geschritten werden mußte.

Dresden. Hier wird für die Stichwahl im 5. Wahlkreise mit Hochdruck gearbeitet. Es finden täglich eine Anzahl Versammlungen statt, vorwiegend sozialdemokratische. In einer Versammlung in den Blumenfälen sprach Bebel. Ihm trat in der Debatte der nationale Kandidat Landgerichtsdirektor Heinze entgegen. Der Antrug zu dieser Versammlung war ein ungeheurer. Obwohl die Versammlung erst 1/2 9 Uhr begann, mußten um 6 Uhr die Blumenfäler polizeilich gesperrt werden, von 7 Uhr an sogar die Blumenstraße.

Der Kaiser hat dem König von Sachsen die Rette zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

Gegen die Wahl des Sozialdemokraten Raden im 4. Wahlkreise Dresden-Neustadt will die Deutsche Reformpartei Einspruch erheben. Eine Reihe von Anfechtungsgründen liegt bereits vor.

Leipzig. Die „Leipziger Volkszeitung“ — wahr und wahrhaftig die „Leipziger Volkszeitung“ — schreibt in einem Leitartikel, der sich mit den Gründen für die sozialdemokratische Niederlage beschäftigt, wörtlich folgendes: „Zu den wichtigsten Ursachen, die einen der vereinigtsten Reaktionen so günstigen Wahlausfall herbeiführten, gehört der wirtschaftliche Aufschwung. Seit ungefähr zwei Jahren geht es auf dem Weltmarkt so lebendig wie selten zu. Und nicht nur in Deutschland. In England, Frankreich, Belgien, Amerika, allenthalben die intensivste industrielle Tätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt verhältnismäßig ab, die Löhne nehmen verhältnismäßig zu. Die neuen Steuern, die Wucht des alles vertuernden Zolltarifs wurden zwar verspürt, aber nicht mit jener Gewalt, die nötig ist, um den indifferenten Massen den sozialdemokratischen Stimmzettel in die Hand zu drücken. In einer solchen Situation wählt nur der sozialdemokratische, der wirklich überzeugter Parteigenosse ist. Es gibt kein sicheres Mittel, uns die Mittläufer vom Halle zu schaffen, als ein wirtschaftlicher Aufschwung.“ — Vor der Wahl las man es anders. Da wurden Sätze ähnlichen Inhalts, wenn sie in bürgerlichen Blättern standen, als Schwindel bezeichnet, da hieß es, man wolle den Arbeitern Sand in die Augen streuen usw. Nun — die bürgerlichen Parteien nehmen mit Befriedigung Kenntnis von dieser Ehrlichkeit nach der Wahl und werden diese Ausführungen gut vernehmen.

Folgendes Wahlkuriosum wird dem „Leipz. Tgl.“ gemeldet: In einem hiesigen Wahllokal wurde ein auf Wilhelm Stolle lautender Wahlzettel gefunden, auf dem unter dem Namen Stolle gesetzt war: „Jesaja 41, 24“. Dieses Bibelwort schließt mit den Worten: „Und euch wählen ist ein Greuel“.

Chemnitz, 30. Januar. Zur allgemeinen Lebensmittelovertuerung kommt nun hier auch noch eine Erhöhung des Brotpreises. Wie die hiesige Bäderinnung bekannt gibt, sieht sie sich infolge der andauernd gestiegenen Preise für Roggenmehl genötigt, den Brotpreis zu erhöhen, und zwar für 3 kg I. Sorte auf 75 Pf., für 3 kg II. Sorte auf 69 Pf.

Zwickau, 30. Januar. Ein erhebliches Wintergewitter, heftiges fortgesetztes Donnern und Blitzen mit gewaltigem Schneesturm, der vielen Schaden anrichtete, trat vorgestern nachmittag hier auf. Der Tag wurde dabei zur Nacht, jedoch Licht in den Zimmern gebrannt werden mußte. Das Unwetter dauerte eine halbe Stunde.

Tagesgeschichte.

Berlin. In einem Erlaß des Kaisers, den dieser aus Anlaß seines Geburtstages an den Reichszankler gerichtet, heißt es nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr: Die Mit zugewandenen Rundgebungen waren getragen von der begeistertsten Freude über die nationale Haltung der Deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen

Rehrheit soeben ein glänzendes Zeugnis von dem gefunden und patriotischem Sinn des Deutschen Volkes, seinem Verständnis für die großen Kulturaufgaben der Zeit, seinem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes und seiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an Kaiser und Reich vor aller Welt abgelegt hat. Mögen alle diejenigen, welche durch patriotische Gesinnung und Zuneigung an meinem Geburtstage zur Teilnahme an festlichen Veranstaltungen und Vereinigungen, zu freundlichen Glückwünschen, Grüssen und Aufmerksamkeiten oder zu frommer Fürbitte für Mich gedrängt worden sind, Meinen wärmsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen, da ich bei der großen Zahl der Beteiligten nicht jedem einzeln zu danken vermag.

Berlin, 31. Januar. Der Schneefall, der heute nacht mit gewaltiger Kraft einsetzte, hat eine Lahmlegung der öffentlichen Verkehrsmittel in einem bisher kaum gekannten Umfange zur Folge gehabt. Die Große Berliner Straßenbahn versagte trotz aller Bemühungen, den Verkehr aufrecht zu erhalten, vollständig und stellte erst 12 Uhr mittags versuchsweise hier und da einen Motorwagen ein, die auf einem Gleis vorwärts zu kommen suchten, da das andere noch nicht ausgeschaukelt war.

Berlin. Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat der Kaiser dem Fürsten Bälou anlässlich des Wahlergebnisses in den wärmsten Worten seine vollste Anerkennung ausgesprochen und die Hoffnung geäußert, daß das Resultat der Stichwahlen sich nicht minder günstig gestalten möge.

Berlin, 30. Jan. Den Morgenblättern zufolge wurde eine große internationale Viehshugglerbande an der holländischen Grenze festgenommen. Der Hauptschuldige ist ein Viehhändler in Waldenrath. Sämtliche Schmuggler machten mit den Erteilern von Besendtscheinen gemeinsame Sache und führten Vieh auf gefälschte Transportscheine ein. Bisher wurden zehn Ochsen beschlagnahmt. In die Affäre sind zahlreiche Personen an den Grenzorten verwickelt.

Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen liegt nunmehr vor. Danach sind bisher 239 Wahlen endgültig vollzogen und in ihnen gewählt: 43 Konservative, 10 Anhänger der Reichspartei, 1 des Bundes der Landwirte, 3 der Deutschen Reformpartei, 4 der wirtschaftlichen Vereinigung, 91 des Zentrums, 19 Polen, 19 Nationalliberale, 1 vom Bauernbund, 1 von der Freisinnigen Vereinigung, 6 von der Freisinnigen Volkspartei, 2 von der Deutschen Volkspartei, 29 Sozialdemokraten, 4 Elsäßer, 1 Däne und 5 Wilde. Wenn man den bisherigen Verlust und Gewinn gegen einander abwägt, so haben gewonnen: die Konservativen 5 Sitze, das Zentrum 1, die Nationalliberalen 1, die Freisinnige Volkspartei 2, die Deutsche Volkspartei 1, die Polen 3, die Wilden 4; verloren haben die Reichspartei 3 Sitze, die Deutsche Reformpartei 2, die Wirtschaftliche Vereinigung 3, die Freisinnige Vereinigung 1, die Sozialdemokraten 20, die Elsäßer 4, die Welfen 2. Danach hat die Mehrheit des 13. Dezember 1906 22 Sitze verloren. Unter den Stichwahlen sind beteiligt die Konservativen an 29, die Reichspartei an 19, der Bund der Landwirte an 6, die Deutsche Reformpartei an 4, die Wirtschaftliche Vereinigung an 11, das Zentrum an 35, die Polen an 4, die Nationalliberalen an 60, die Freisinnige Vereinigung an 15, die Freisinnige Volkspartei an 26, die Deutsche Volkspartei an 11, die Sozialdemokraten an 87, die Elsäßer an 3, die Welfen an 1, die Wilden an 5 Stichwahlen. In den einzelnen preussischen Provinzen sind Stichwahlen vorzunehmen: in Ostpreußen 1, Westpreußen 6, Brandenburg 8, Pommern 5, Schlesien 14, Sachsen 12, Schleswig-Holstein 7, Hannover 12, Westfalen 7, Hessen-Rhassau 10, Rheinprovinz 10; außerdem in Bayern 13, im Königreich Sachsen 8, Württemberg 7, Baden 6, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar 3, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 2, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe und Bremen je 1, Elb-Lothringen 4, zusammen 158.

Der Erfolg, welchen die Polen bei den Reichstagswahlen davongetragen haben, gibt zu denken und wird in den maßgebenden Kreisen keineswegs auf die leichte Schulter genommen. Es ist durchaus kein Geheimnis, sondern eine in der Ostmark allgemein bekannte Tatsache, daß bezüglich der Behandlung der Polen ein großer Gegensatz zwischen der Militär- und der Zivilverwaltung besteht. Das Armeekorps-Kommando hat wiederholt es für seine Pflicht gehalten, gegen allzu große Konvenienz gegenüber dem Polentum von Seiten der Organe der Zivilverwaltung vorstellig zu werden. Es kann nicht fehlen, daß jetzt, wo der Ausfall der Reichstagswahlen eine Art Quittung dafür liefert, in welchem Maße das Nationalpolentum unbehindert dabei geblieben ist, seine Propaganda zu treiben, in eine ernste Nachprüfung eingetreten, wird, inwieweit an dem Anwachsen der polnischen Wahlstimmen und der polnischen Reichstagsmandate etwa auch Verwaltungspraxis mit Schuld trägt.

Obwohl der Bundesrat zur Braunschweiger Frage erst in einer seiner nächsten Sitzungen Stellung nehmen wird, steht doch jetzt schon fest, daß die große Mehrheit der Körperschaft den bekannten Standpunkt der preussischen Staatsregierung teilt, daß die Thronbesteigung eines Sohnes des Herzogs von Cumberland nur möglich ist, wenn der Herzog für sich, seine Nachkommen und alle Zukunft auf alle hannoverschen Ansprüche unabweisend und unbedingt verzichtet.

Die Beiträge der Genossen an die sozialdemokratische Parteikasse nehmen seit den Wahlen von 1903 nicht zu, sondern eher ab. Das beweist eine der „Kreuzzeitung“ beigegebene Übersicht, aus der ferner noch hervorgeht, daß der sozialdemokratischen Partei die namhaftesten

Beiträge aus Kapitalistenkreisen einiger weniger Großstädte zuzuführen. Der Rückgang der Einzelbeiträge, so heißt es in der Uebersicht, kann nur auf die Enttäuschung der Genossen zurückgeführt werden. Nach dem Wahlerfolg von 1903, bei einer unvergleichlich guten Geschäftslage, die höhere Arbeitslöhne mit sich brachte, hätte die Sozialdemokratie ebenfalls gute Geschäfte machen müssen. Sie hat aber schlechte Geschäfte gemacht. Die niedrigeren Parteibeiträge bilden eine vernichtende Kritik der Parteilätigkeit.

In einer Sitzung von Zentrumsführern wurde beschlossen, bei der Stichwahl keinesfalls Sozialdemokraten zu unterstützen. Bravo! Auch die Konservativen Badens gaben für die Stichwahlen die Parole aus, überall gegen die Sozialdemokraten und für die bürgerlichen Kandidaten zu stimmen.

Der Kaiser hat zu seinem Geburtstage verfügt, daß 100000 Mark von den aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit von Schülern und Schülerinnen zu Marinezwecken gesammelten Geldmitteln zu einer Stiftung für die Schiffsjungen der Marine verwendet werden. Dabei hat der Kaiser Unterstützungen und die Förderung der Berufsfreudigkeit und eines gesunden Sportsinnes der Marinejugend aus unbemittelten Kreisen im Auge.

Die Konferenz zur Beratung über die Einführung von Schiffsabgaben tritt am 31. Januar wieder in Nürnberg zusammen.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist im Jahre 1906 von 34187 Schiffen (1905 von 32196) benutzt worden. Die Gebühren betrugen 2919654 Mark.

Die Wirksamkeit des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb soll einer Prüfung unterzogen werden. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern hat eine Versammlung von Sachverständigen zum 15. Februar nach Berlin einberufen.

Die Einführung des Postschekverkehrs bezweckt eine Eingabe, die dem Bundesrat des Reiches zugegangen ist. Verschiedene Handelskammern haben sich dafür ausgesprochen, wenn möglichst viele Annahmestellen errichtet werden.

Das Alterspräsidium im neuen Reichstage wird voraussichtlich der konservative Abgeordnete v. Winterfeldt (Prenzlau-Angermünde) übernehmen. Er ist 84 Jahre alt. Der nächstälteste dürfte der 81jährige Graf Sompech (Zentrum) sein.

In einer Versammlung ringfreier Gutsbesitzer und Gutspächter der Mark Brandenburg zur Beratung über eine etwaige Hilfsaktion für die Milchzentrale teilte ein Vorstandsmitglied der Zentrale mit, daß ihre Lage verzweifelt sei, und daß die Zentrale schon vor dem April in Hilfsaktion treten müsse, wenn ihr die märkischen Landwirte nicht beizuhelfen würden.

Unter den sechs Torpedoboote, mit deren Bau die Germaniawerft in Kiel beschäftigt ist, befinden sich zwei Boote, mit denen eingehende Versuche vorgenommen werden sollen, von deren Gelingen oder Mißlingen die weitere Entwicklung des Torpedoboostyps abhängt. Das vor einigen Tagen vom Stapel gelaufene Torpedoboot „G 137“ ist fast 480 Tonnen, wie die anderen Boote, 570 Tonnen groß, da es Turbinen erhält. Die Marineverwaltung sieht auf dem durchaus richtigen Standpunkt, daß die vielerörterte Turbinenfrage sich nur durch praktische Versuche lösen läßt und die bisher angestellten Versuche haben ja auch das Resultat gezeigt, daß weitere Erprobungen wünschenswert und zweckmäßig sind. Die größere Wasserüberdrängung des Bootes ist durch den Einbau der Turbinenanlage notwendig geworden. Ein weiteres Boot, „G 135“, erhält eine stärkere Artillerie, als sie bisher auf den Torpedoboote üblich war. Die anderen Boote bekommen eine Armierung von vier 5,2 Zentimeter-Geschützen, dieses neue Fahrzeug erhält dagegen ein 8,8 Zentimeter- und zwei 5,2 Zentimeter-Geschütze, da die Erfahrungen im russisch-japanischen Kriege es angezeigt erscheinen lassen, eine kalibermäßige Verstärkung der Armierung zu versuchen. Die Erfahrungen mit den Turbinen werden frühestens denjenigen Torpedoboote zugute kommen, mit deren Bau in diesem Jahre begonnen werden soll. Sobald sich zeigt, daß diejenigen Mängel beseitigt worden sind, die bisher den Turbinen noch anhafteten, wird die Marineverwaltung keinen Augenblick zögern, die aus der fortschreitenden Technik sich ergebenden Konsequenzen zu ziehen und diese neue Antriebskraft allgemein anzuwenden. Mit den artilleristischen Versuchen liegt es anders. Wenn nämlich die Versuche mit „G 135“ befriedigend ausfallen, was sehr wahrscheinlich ist, sollen schon die zwölf auf der Schichauwerft in Elbing im Bau befindlichen Torpedoboote „S 138“ bis „S 149“ sämtlich mit einem 8,8 Zentimeter- und drei 5,2 Zentimeter-Geschützen armiert werden. Das Displacement der Boote ist mit Rücksicht darauf schon auf 525 Tonnen bemessen worden. Damit würde zunächst die größtmögliche artilleristische Bewaffnung erreicht sein. Man kann mit Interesse der weiteren Entwicklung dieser für die Torpedoboostflotte wichtigen Frage entgegensehen; die Anwendung beider Neuerungen würde die Leistungsfähigkeit der Waffe ganz erheblich steigern.

Breslau. Infolge Unterpflüfung durch Oberhochwasser stürzte ein auf der Raimauer erbauter großer Speicher des Königl. Pachtwerks ein. Hunderte Fässer Schmalz stürzten in die Oder. Viele davon wurden durch die Strömung fortgerissen. Die Feuerwehrlöcher überläßt wegen der Nachsturzgefahr den Speicher seinem Schicksale. Menschverluste sind nicht zu beklagen.

Loebau (Weisp.). 29. Januar. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute abend die Propste

Rowalski, Bisg, Maika, Coniewski, Auchniewicz und Nadle auf grund des § 130a des Strafgesetzbuchs wegen einer in mehreren polnischen Zeitungen veröffentlichten Erklärung, in welcher eine Aufforderung der polnischen Schüler zum passiven Widerstand und Ungehorsam erteilt wurde, zu je einem Monat Gefängnis.

Hamburg. Der Senat hat bei der Bürgerkammer den Antrag gestellt, daß für den Ausbau des Ruzhavener Fischereihafens der Betrag von 700000 Mark aufgewendet werden soll.

St. Johann, 30. Januar. Nach Mitteilung der Bergwerksdirektion Saarbrücken sind nunmehr alle toten Bergleute geborgen bis auf vier, die sicher noch verschüttet sind. Das Schicksal von 5 Bergleuten ist noch ungewiß. Die Zahl der Toten beträgt 148. Eine andere Meldung besagt: Von mehr als 20 Verletzten starben im Neunkirchener Lazarett bis gestern abend 15. Der Gesamtverlust beziffert sich auf 163. 27 tote Bergleute in einem Nachbarort hinterlassen allein 95 Witwen und Waisen. — Der Kaiser handelte, um der dringendsten Not abzuhelfen, für die Hinterbliebenen 20000 Mark aus dem Dispositionsfond.

Oesterreich-Ungarn. Die Auflösung des österreichischen Abgeordnetenhauses ist am Dienstag durch kaiserliches Patent verfügt worden. Die Neuwahlen werden auf grund des allgemeinen Wahlrechts stattfinden.

Brüssel. In einer bei dem Staatsminister Beernaert abgehaltenen Sitzung wurde im Prinzip beschlossen, eine neue belgische Expedition nach dem Südpol auszusrüsten. Eine wissenschaftliche Kommission wird das Programm entwerfen. Die Versammlung scheint dem auf dem Kongress zu Wars entworfenen Projekt, beiz. ozeanographischen Studien, geneigt zu sein.

Großbritannien. Unangenehm! Der „Daily Express“ vom 23. Januar veröffentlicht an möglichst unauffälliger Stelle folgendes: „Der „Dreadnought“ auf hoher See. Gute Geschwindigkeit, aber schwerfällig beim Manövrieren. Das Schlachtschiff „Dreadnought“ hat in vielen Richtungen bemerkenswerte Eigenschaften zu Tage gefördert, seit es Portsmouth für seine Versuchs-Kreuzfahrt verließ. Das Schiff ist imstande, eine brauchbare Geschwindigkeit von 17 Knoten ohne die geringste Schwierigkeit aufrechtzuerhalten und sie in unglaublich kurzer Zeit auf die volle Kraft zu steigern. Eine unerwartete Eigenschaft jedoch hat sich während seiner Kreuzfahrt im Mittelmeer herausgestellt. Die Manövrierfähigkeit war ganz bedeutend geringer als man erwartet hatte. Die Erklärung hieron liegt in der konzentrierten Kräfteverteilung der Turbinen. Diese setzen ihre Umdrehungen überaus lange Zeit fort, nachdem der Dampf abgestellt worden ist, während gleichzeitig die entgegengesetzt arbeitende Maschine stillsteht. Während die beiden „vorwärts“ treibenden Propeller noch laufen, hat es gar keinen Zweck, die „rückwärts“ gehenden Turbinen in Bewegung zu setzen. Da der „Dreadnought“ ein größeres Gewicht besitzt, als irgend ein anderes schwimmendes Kriegsschiff, so behält er die einmal angenommene Geschwindigkeit länger und läßt sich nicht aufhalten. Aus diesem Grunde ist das Schiff beim Manövrieren äußerst schwerfällig.“ Der nach gleichem System erbaute deutsche Dampfer „Kaiser“, der „Sagap“ litt oder leidet noch am gleichen Uebel. Also wird wohl etwas Wahres an der obigen Mitteilung sein, und dann kann England sein 40 Millionen-Schiff zum alten Eisen werfen. Es war schon auffällig, daß es in den letzten Wochen in der englischen Presse merkwürdig still geworden war über den so vielgerühmten „Dreadnought“ (Fürchtenichts).

London, 29. Januar. Nachdem der Gouverneur von Jamaica seinen Brief an den Admiral Davis zurückgezogen hat, gilt der englisch-amerikanische Zwischenfall für endgültig erledigt.

Dänemark. König Friedrich von Dänemark hat beschlossen, die Insel Island zu besuchen, um sich über die Beschwerden der Isländer zu unterrichten. Eine große Anzahl von dänischen Politikern wird ihn begleiten. Allein an 50 Reichstagsabgeordnete sind Einladungen zu der Fahrt ergangen. Da auch der Deutsche Kaiser im nächsten Sommer eine Reise nach Island plant, so hält man es für wahrscheinlich, daß sich die beiden Monarchen in Reykjavik, der Hauptstadt Islands, treffen werden. Bei dem Besuche König Friedrichs in Berlin wurde ein derartiges Zusammentreffen angeregt, endgültige Beschlüsse sind jedoch bisher noch nicht gefaßt worden.

Rußland. Die freigesprochenen Offiziere des Nebogatowski Geschwaders sind in schwieriger Lage. Das gesamte russische Marineoffizierskorps weigert sich, jene 70 Offiziere als Kameraden zu dulden. Augenblicklich tagt eine Kommission in dieser Angelegenheit. Es liegt ein Antrag vor, diese Offiziere aus dem Dienst auszustoßen, der eingehend geprüft wird.

Petersburg. Im Betriebe des Forstdepartements sind ganz enorme Betrügereien aufgedeckt worden, durch welche die russische Regierung um viele Millionen Rubel geschädigt wurde. Der ehemalige Chef des Forstdepartements und jetzige Gehilfe des Ministers für Landwirtschaft wird beschuldigt, im Nord-Dwinadistrikt, wo es immense Wälder gibt, deren Exploitation garnicht seiner Amtsphäre unterlag, Konzessionen zu lächerlich billigen Preisen an ausländische Firmen vergeben zu haben. Die Affäre macht ungeheures Aufsehen.

Charleston (West-Virginia), 30. Januar. Infolge einer Kohlenstaubexplosion auf der Kohlengrube „Stuart“ bei Fayetteville sind 80 Bergleute, die 500 Fuß unter der Erde arbeiteten, verschüttet worden. Von den Verschütteten ist bis jetzt noch niemand gerettet worden.

Tanger, 29. Januar. Kais Ali, der von seinen An-

hängern verlassen ist, beabsichtigt, wie hierher mitgeteilt wird, sich an den Sultan zu wenden und ihm Abbitte zu leisten. Man glaubt jedoch nicht, daß der Sultan ihm vergeben wird, da er einen hohen Preis auf seine Ergebung ausgelegt hat.

Bemerktes.

Seitens aus der Wahlbewegung. Ganz besonders gut erfaßt hatte den Ernst des Wahltages jedenfalls der „Münst. Anz.“ Er kam mit einer famosen Nummer heraus, in der jede einzelne Notiz politischen, provinziellen oder wirtschaftlichen Charakters mit dem stereotypen Rufe

unterdrückt war, „Zentrumswähler, tut eure Pflicht!“ Es heißt denn da unter anderem aus Nordhorn: „Dem Fabrikarbeiter Rademacher aus Bookholt wurden vom Samstag auf Sonntag drei gesunde Knaben geboren,“ und/ sofort im Anschluß weiter in sinnvoller Beziehung: „Zentrumswähler, tut eure Pflicht!“

„Zartfühlend. Gefängnisdirektor: „Als sie das letzte Mal entlassen wurden, dachte ich wirklich, Sie würden nicht wiederkommen, Huber!“ — Sträfling (der eben eingeliefert wurde): „Herr Direktor, das sah' ja aus, als wäre ich hier schlecht behandelt worden!“

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sezagesimae, 3. Februar 1907.
 Vorm.-Text: Joh. 4, 5-15. Lied Nr. 331.
 Nachm.-Text: Luc. 8, 4-5. Lied Nr. 231.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. Hempel.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst. Derselbe.
 Kirchenmusik für Sonntag, 3. Februar.
 „Ich harrete des Herrn“. Duett aus dem Lobgesang von Mendelssohn.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Februar, nachmittags 3-6 Uhr.

Blühende Topfpflanzen

empfehlen **Joh. Kranig.**

Zur Konfirmation

empfehle in größter Auswahl
Kleider-Stoffe
 in schwarz und farbig, reizende Neuheiten, à Meter von M. 1.10 an,
Konfirmanden-Jackets, solide Ausführung, von M. 6.— an,
Konfirmanden-Röcke, weiß und farbig, von M. 2.— an,
Konfirmanden-Korsetts von 85 Pfg. an,
Konfirmanden-Handschuhe, Chemisettes, Schlipse usw. neu eingetroffen und empfehle

Carl Marschner, am Markt.

Wagenachjen,

(Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, empfehle **Carl Heyner.**

Ein Maskenkostüm für Dame billig zu verkaufen

Frau **Becher**, Obertorplatz.

la. Stiefelschmiere, à Pfund 40 Pfg., wasserdicht, frei von jedem schädlichen Zusatz.

Lohgerberei **Richard Arnold.**

Gasthof zum Erbgericht

Vorlas.

Nächsten Sonntag **Damen-Kränzchen.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 3. Februar, große **Ballmusik**

wozu ergebenst einladet **Gl. Schenk.**

Königl. Sächs. Militärverein Ripsdorf und Umg.

Sonntag, den 10. Februar d. J., findet im Restaurant „Bergschlößchen“ in Ober-Ripsdorf von 2 Uhr nachmittags an die **erste Generalversammlung**

statt. Tagesordnung:
 1. Jahresbericht.
 2. Rassenbericht.
 3. Wahlen von Vorstands- und Ausschußmitgliedern.
 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
 Nach langen, schweren Leiden verschied am Mittwoch früh 2 Uhr meine herzengute Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Alwine Bahmann**, geb. Fischer, im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.
 Um stillen Beileid bitten **Schmiedeberg u. Dippoldiswalde**, die vertrauten Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch wertvolle Blumen-spenden und zahlreiche Begleitung bei dem Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters, des Privatius **Robert Weck**, lagen hierdurch nochmals **Hirschbach**, am 31. Jan. 1907, die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren 1 goldn. Klemmer mit schwarz Lederbüchsen. Der ehrl. Finder wird gebeten, selb. geg. gute Bel. abzugeben bei **Kempe, Obercarsdorf.**

Schlosserlehrling, fleißiger, kräftiger Knabe, per Eltern gef. Kost und Wohnung im Hause. Bau- und Maschinenbauerei. Fabrik für Acetylen-gas-Apparate. **Paul Böhner, Zimungs-Schloßherrstr., Quohren bei Kreischa.**

Fleischer-Lehrling zu Eltern gesucht bei **Max Krenkel**, Fleischermeister, **Dr.-Gruna**, Bodenbacher Straße 28.

Zum 1. März sucht ein **Hausmädchen** mit etwas Kochkenntnissen und ein zuverläss. **Maidmädchen** Frau Apotheker **Meißner.**

Ein rechtschaffenes Mädchen sucht zur Hausarbeit für 1. oder 15. März Frau **Anders**, am Markt.

Sofort-Geld für Partiewaren

hauptsächlich **Möbel-, Manufaktur- und Schuhwaren.** Verschwiegenheit verbürgt. Komme auch auswärts. Off. u. **Z. 89** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein mittelstarkes Arbeitspferd, gesund und fehlerfrei, wird in gute Hände zu kaufen **gesucht.** Offerten mit allen näheren Angaben unter **Z. H. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein großer, fast neuer **Polz** billig zu verkaufen in der **Oberlausitzer Kleiderhalle, Schmiedeberg.**

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzüglichen **Fahrräder** mit 2 1/2 Jahr, **Prima Nähmaschinen** mit 6 J. Garant, Zentrifugen-, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinen m. voller Garant. zu außerordentlich billigen Preisen. „Sport“, Maschinen- und Fahrradwerke, G. m. b. H., Berlin N. 24.

Achtung! Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe sämtliche **Winterwaren** für Herren, Jünglinge und Knaben bedeutend unter Preis. **J. A. Hesse, Dippoldiswalde, Serren-gasse.**

Konfirmanden-Kleider-

stoffe, schwarz und farbig, nur Neuheiten, solide, guttragbare Qualitäten, sowie sämtliche zur **Konfirmanden-Aussteuer** gehörigen Artikel kaufen Sie am **billigsten** nur in meinem

Total-Ausverkauf.

Winter- und Sommer-Jackets, Capos etc. für Damen und Kinder **spottbillig.** Mein gesamtes großes **Ende März 1907** geräumt sein. Um Warenlager muß bis dies zu ermöglichen, habe ich mit heute die Preise nochmals **ganz bedeutend zurückgesetzt.** Es versäume niemand, von dieser äußerst günstigen, nie wiederkehrenden Kaufgelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen. **Rester fabelhaft billig.** **Blusen**, eigene Anfertigung, unter Selbstkostenpreis.

Um gütigen Besuch bittet **Bernhard Kreuzbachs Nachfg.** **Max Schwalbe** **Altenberger Straße 166.**

Felle aller Art übernimmt zum Gerben zu **Rauch-, Loh- und Sämisgar Otto Röhringer**, Lohgerberstr., Freib. Str. 209.

Ein noch brauchb. **Pferd** zu kaufen gesucht. Offerten unter „Pferd“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frisches Kalb- u. Schweinefleisch, ff. Bökels- und Rauchfleisch, sowie vorzügliche hausgeschlachte Blut-, Leber-, Mett- und Cervelatwürst empfehle **Theresie vorw. Hofmann.**

Frankfurter Kapstuchen, ein schweres, extrafeines Gebäck, **Bfann- und Spritzstuchen**, sowie eine reiche Auswahl **feiner Konditoreiwaren** empfehle **L. Vollmer, Konditor, Serrengasse.**

Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 3. Februar, **Tanzmusik** im fein dekorierten Saale. Gleichzeitig empfehle bei vorkommenden **Schlittenpartien** meine gutgeheizten Lokaltitäten und Stallung für 20 Pferde. Es ladet ergebenst ein **H. Weise.**

Naturheilverein zu Schmiedeberg und Umgeg.

Dienstag, den 5. Februar, abends 1/29 Uhr, findet der erste **Diskussionsabend** in der Buschmühle statt. — Donnerstag, den 14. Februar, **Frauenvortrag** in Schenks Hotel. — Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, Verband Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 9. Februar, abends 8 Uhr, im „Stern“ **Hauptversammlung.**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rassenbericht. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Verteilung der Diplome. 5. Anträge. Einem zahlreichen Erscheinen sieht entgegen **der Gesamtvorstand.** **H. Reichel, Vors.**

Einer Einladung des geehrten Turnvereins hier zu seinem am 11. Februar stattfindenden **Maskenball** bitten wir recht zahlreich zu entsprechen.

Kinder-Klappstühle empfiehlt in großer Auswahl billig **Ost. Wille**, Altenberger Str., gegenüb. d. Schule.

Gesangbücher in großer Auswahl empfehle **W. Quase, Kirchgasse.**

Heute frischer Kabljau eingetroffen, das Pfund **22 Pf.** **Rossumverein für Postkappel u. Umg., am Freiburger Platz.**

Allen böien Husten verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbombons.** Allein echt à 50 u. 25 Pf. b. Apotheker **Meißner.** Eine starke, gutmellende oder hochtrag. **Zug- und Zuchtfuh** ist zu verkaufen in **Nr. 19b in Sadisdorf.**



Tanz-Institut

von Dir. **Honker und Frau, Dresden-A.**,
Privat-Institut: **Maternistraße 1**,
nächtl. Annenkirche.

Extrastunden jederzeit, auch **Sonntags**.
Selbst Besahnte können es noch erlernen,
angenehm, weil allein und im eigenen
Saal. Alle Kundtänze in 3 Std. sicher

Jägerhaus Naundorf.
Sonnabend, den 2. Februar,

Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **H. Welso.**

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag:

Öffentlicher Tanz. Anf. 6 Uhr.
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfenschmaus
mit starkbesetzter Ballmusik,
wozu ergebenst einl. **Gustav Kanze u. Frau.**

Gasthof Johnsbach.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik, à Tour 5 Pfg.
Paul Reinhardt.

Erbgerichtsgasthof Hermsdorf, Erzgeb.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfen-
und **Bratwurstschmaus.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Reinicke.

Pädagog. Verein.

Wegen Trauerfall fällt die Versammlung
Sonnabend, den 2. Februar, aus. Dagegen
werden die Herren Mitglieder gebeten, sich
Sonntag nachmittag 3 Uhr an dem Be-
gräbnis des lieben Kollegen **Hauswald** in
Schmiedeberg recht zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Gasthof Berreuth. Tanzmusik,

Sonntag, den 3. Februar, **H. Bockwurstchen.**
sowie Anstich von
Felsenkeller-Bock.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hans Schröder.
NB. Rettig und Bodmühen gratis.



Malter-Mühle.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfen-Schmaus
mit öffentlicher Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

Gasthof Spechtritz.

Sonntag, den 3. Februar a. c.,
Karpfenschmaus und Ballmusik.
Hierzu laden ergebenst ein **W. Wünschmann und Frau.**

Tellkoppe Ripsdorf.

Morgen Sonntag:
große Ballmusik,
wozu freundlichst einladen **Franz Reinecke und Frau.**

Notostöden.

R. Seibmann, Bahnhofstr. u. Baderg.
In Schmiedeberg Nr. 43 b.

Gasthof Seifersdorf.

Sonntag, den 3. Februar,
Jugendichmaus
(Anfang 4 Uhr).
Es laden freundlichst ein
H. Lieber und Frau.

Gasthof zu Johnsbach.

Sonntag, den 3. Februar,
schneidige Tanzmusik
à Tour 5 Pfg.
Es ladet ein
Paul Reinhardt.

Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfen- und
Bratwurstschmaus
mit Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **J. Esser.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfenschmaus.
Von 6 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Um gütl. Zuspruch bitten **D. Plehsch u. Frau.**

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 3. Februar,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Max Jensch.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche,

Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

L. B. „Jahn“. Heute Sonnabend
Hauptversammlung.

Masken-Kostüme

Zur Silberhochzeit!
Apertentränze mit Buleit in
Metall von **M. 2.50 an.**
F. Mloth, Herrngasse 91.

Gasthof z. Erbgericht Höfendorf.

Sonntag, den 3. Februar,
Jugendichmaus
u. starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladen
Emil Oppelt und Frau.

Gasthof

Niederfrauendorf

Montag, den 4. Februar, nur 1 maliges
groß. **Tiroler-National-Konzert**
des rühmlichst bekannten und bestrenom-
mierten Original-Vokal- und Instrumental-
Konzert-Ensemble

Hans von Hoff.

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Februar: Nur einmaliges
Großes Tiroler-National-Konzert

des rühmlichst bekannten und bestrenommierten Original-Vokal-
und Instrumental-Konzert-Ensemble

Hans von Hoff.

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm. Höchst dezentes
Familien-Programm, modern, national.
Anfang 8 Uhr. **Nach dem Konzert Ball.** Eintritt 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren: Frenzel,
Jünger, Roth und in obigem Lokal.

Bergschlößchen Ober-Ripsdorf.

Sonntag, den 3. Februar, findet
Schlachtfest (anstatt Karpfenschmaus)
statt, wozu wir ergebenst einladen. **R. Lavendt und Frau.**

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, 3. Febr. Ballmusik, infolge der großartigen Schlitten-
bahn schon von 4 Uhr ab,
wozu freundlichst einladet **Paul Wünschmann.**

Gasthof Schellerhau.

Sonntag, den 3. Februar,
Karpfen- u. Bratwurstschmaus,
wozu freundlichst einladet **Arthur Schroyer.**

Buschhaus Reinhardtsgrimma.

Zu unserem Sonntag, den 3. Februar, stattfindenden
Schmause
gestatten wir uns die geehrten Einwohner von Reinhardtsgrimma und Umgegend hier-
durch ganz ergebenst einzuladen.
Um freundlichen Zuspruch bitten **O. Röhringer und Frau.**

Gasthof Obercarsdorf.

Montag, den 4. Februar,
Abend-Essen mit starkbesetzter Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Robert Wolf.**

Wustlichs Restaurant, Freiburger Straße.

Mittwoch, den 6. Februar,
großes Schlachtfest statt Abendessen,
wozu ergebenst einladet **E. Franz Wustlich.**

Gasthof Ruppendorf.

Freitag, den 8. Februar,
Karpfenschmaus
mit Ballmusik,
wozu freundlichst einladen **Aug. Schneider und Frau.**
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 5.

aller Arten verleiht und fertigt an
„Thopsis“, fr. Math. Klemich, Dresden,
Woritzstraße 1 b II, im Hause d. Edoenbräu.
Katalog gratis und franko.

Gasthof Hausdorf.

Dienstag, den 5. Februar, findet unser
diesjähriger
Karpfen-Schmaus

statt. Es ladet hierdurch alle Freunde und
Gönner freundlichst ein
E. Wünsche und Frau.

Beamten-Bereinigung.

Montag, den 4. Februar, „Stadt Dresden“
Sonnabend, den 2. Februar,
abends 8 Uhr,
Hauptversammlung
im „Stern“.

Jugendverein Sennersdorf u. U.

Sonntag, den 3. Februar,
Kränzchen.
Anfang Punkt 7 Uhr. **D. B.**
Gäste, durch Mitglieder einge-
führt, sind herzlich willkommen.

Kasino, Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 3. Februar,
Kasino,
wozu einladet **D. B.**
Nachmittags 4 Uhr **Versammlung.**

Sächsisches.

Die Wahlen zum Ausschuss für Gartenbau bei dem Bundeskulturrat finden nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern zum erstenmal am 20. Febr. statt.

Die landwirtschaftlichen Schulen in Sachsen erfreuen sich fortgesetzt einer steigenden Frequenz. Der Besuch ist seit dem Jahre 1900/1901 um mehr als ein Drittel gestiegen, was im Interesse der sächsischen Landwirtschaft jedenfalls nur zu begrüßen ist. Es existieren in Sachsen gegenwärtig 9 landwirtschaftliche Schulen, und zwar in Annaberg, Auerbach, Baugen, Chemnitz, Freiberg, Meissen, Pegau, Rochlitz, Wurzen, sowie eine landwirtschaftliche Abteilung an der Handelsschule zu Großenhain. Die Schulen sind sämtlich in eine landwirtschaftliche Abteilung, in eine Gartenbauschule und eine Gärtnerfortbildungsschule eingeteilt und werden im gegenwärtigen Wintersemester von insgesamt 818 Schülern besucht, unter denen sich 45 Nichtsachsen befinden. Die Zahl der Schüler verteilt sich auf die einzelnen Schulen wie folgt: Annaberg 41, Auerbach 45, Baugen 195, Chemnitz 143, Freiberg 71, Meissen 128, Pegau 61, Rochlitz 46, Wurzen 74 und Landwirtschaftliche Abteilung an der Handelsschule zu Großenhain 14. Am stärksten wurden die landwirtschaftlichen Abteilungen besucht, während die Gartenbauschulen und die Gärtnerfortbildungsschulen eine verhältnismäßig geringe Frequenz aufwiesen.

Die Parole des Zentrums in Sachsen. Nachdem die rheinischen Katholiken sich dahin erklärt haben, die Sozialdemokraten nicht zu unterstützen, ist von Dresden aus an die wenigen sächsischen Zentrumswähler eine andere Weisung in Gestalt folgender Aufforderung ergangen: „Im Zentrumslager wird man keine einzige Stimme dahin geben, wo die Regierungsparteien stehen. „Gewehr bei Fuß“, muß unsere Parole sein, wenn ein Sozialdemokrat mit einem Regierungsmann kämpft. Die Nationalliberalen besonders sind heute ebenso gefährlich wie die Sozialdemokraten, im Gegenteil, sie sind noch gefährlicher. Eine starke nationalliberale Fraktion ist das

größte Uebel. Von dieser Ueberzeugung bringt uns gar nichts ab, weder die schönen Worte der Regierung noch die Zumutungen anderer Parteien. — Dazu bemerkt das „Leipz. Tgl.“: Man wird diese Parole nur mit Vätern und Ahnherren richtig würdigen. Ihre Vertreter schaden sich durch diese Parole nur selbst. — Das Berliner Zentrumsblatt „Germania“ ist höchst unzufrieden mit den Zentrumswahlziffern in Sachsen. Gar unansehnlich ist die ultramontane Wählerschaft ab: „Unsere Kandidatur Erzberger hat nicht allseits die Förderung erfahren, die eine leidliche Parteiloyalität hätte hervorbringen müssen. Es gibt eben auch in Sachsen eine Menge Katholiken, denen das sogenannte (!!) nationale Gefühl über die Parteihäre ging, die lieber ihr religiöses Bewußtsein vernichten und devot die Hand küßten, die ihnen in brennenden Hieben die Peitsche so oft auf den Rücken hatte niederlassen lassen. Nach der Wahl erheben sie natürlich ein fürchterliches Gezeter wegen all der Ohrfeigen, die es vor der Wahl gegeben hat und die sie nach der Wahl noch schmerzhaft bekommen werden. Aber zur rechten Zeit Rückgrat zeigen, das ist ihnen nicht gegeben, sie knicken matt zusammen und wählen ihre Meßger selber.“

In seinem Aufrufe für die Stichwahlen behauptet der Parteivorstand der Sozialdemokratie, daß im allgemeinen ein bedeutender Stimmenzuwachs zu verzeichnen sei. Demgegenüber gibt die sozialdemokratische „Sächsische Arbeiterzeitung“ ehrlich zu, daß in allen sächsischen Wahlkreisen, Chemnitz ausgenommen, sich ein Stimmenrückgang bemerkbar gemacht habe. Die sozialdemokratische Partei hat in Wirklichkeit mit einem Verlust von 43434 Stimmen in Sachsen abgeschlossen. Es sei dies eine Niederlage, so bemerkt das erwähnte Blatt, an der sich nicht deuteln lasse. Es sei leider nicht zu leugnen, daß die sächsische Sozialdemokratie bei den Hauptwahlen am schlechtesten abgeschnitten habe. Dagegen haben die Ordnungsparteien eine Zunahme von 138947 Stimmen und ein Uebergewicht von etwa 21000 Stimmen über die

Sozialdemokratie zu verzeichnen. Auf das Zentrum haben sich 4664 Stimmen vereinigt, während die Zahl der Zentrumsstimmen im Jahre 1903 in Sachsen nach der einen Lesart 2722, nach der anderen 4847 betragen.

An dem im vorigen Jahre ins Auge gefaßten Projekt einer Talperre im Kranzberggrunde bei Werdau behufs späterer Versorgung der Stadt mit Rohwasser soll festgehalten werden und es sind für die Vorarbeiten bereits 2500 M. in den diesjährigen Haushaltsplan eingestellt worden.

Der Auktions-Ladenschluß gelangt in Werdau vom 1. Februar ab ebenfalls zur Einführung.

Schmiedefeld, 29. Jan. Heute nachmittag 1/25 Uhr zog ein unheimliches Schneetreiben über unsern Ort. Dabei ging ein gewaltiger Blitz, dem ein mächtiger Donnererschlag folgte, in der „Massene“ nieder. Nach diesem Wetterzeichen dürfte der Winter noch nicht sobald sein strenges Regiment aufgeben.

Leipzig. Die in den Rauchwarenzurichtereien von Leipzig und Umgegend beschäftigten Kürschner, die eigentlich seit vier Jahren nicht aus gewerkschaftlichen Kämpfen herausgekommen sind, sind über den Lohnstarf wieder in Konflikt mit ihren Arbeitgebern geraten. Ihre Drohung mit einem allgemeinen Streik ist jetzt von den Prinzipalen dahin beantwortet worden, daß ihnen ein solcher nur angenehm sein könne, da sie dann gezwungen sein würden, zusammenzuhalten, um sich gegen die unlaute Konkurrenz zu wehren.

Leipzig. „Die Radaupatrioten des Gottentottensbloß“, so schreibt die sozialdemokratische „Volkszeitung“, „übernehmen sich wirklich ein wenig, indem sie von einem Niederzwingen der Sozialdemokratie faheln, weil sie uns eine Handvoll parlamentarischer Mandate abgejagt haben durch die „Partei der Nichtwähler“, durch tollgemachte Spießer, die noch nie einen politischen Gedanken gehabt haben. Der Zipfel ihrer Schlafmützen, getränkt von der Windmachelei fauler Kolonialgründungsprojekte — sind das wirklich die Helmbüschel, vor denen wir erzittern

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, der Wirtschaftsauszügler Herr

Heinrich Wilhelm Börner,
in Reinholdshain
in seinem 76. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die überaus herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unsrer lieben, treusorgenden, unvergeßlichen Großmutter, Mutter, Schwester und Tante, der Frau

Emilie verw. Grevschel, geb. Rudolph,

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für schönen Blumenschmuck und zahlreiches Geleite zur letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank. Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir noch ein „Gute Nacht, ruhe sanft“ in die stille Gruft nach.

Reinhardtsgrimma, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Da es uns durch Gottes Hilfe vergönnt war, die silberne Hochzeit zu feiern, sagen wir hierdurch unsern lieben Kindern, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern, sowie auch meinen lieben Kollegen für die wertvollen Geschenke und Gratulationen, Glück- und Segenswünsche unsern herzlichsten Dank.

Bärenhede,
am 29. Januar 1907.

Ferdinand Schneider, Straßenwärter,
und Frau.

Gott der Herr nahm heute früh 1/25 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den

Lehrer Georg Hauswald,

in der Blüte seines Lebens in sein himmlisches Reich.

Dies zeigt in tiefstem Schmerz mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch an

**Bortha verw. Hauswald,
Schmiedeburg, den 30. Jan. 1907.** im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Altenberg, Erzgeb. (Bez. Dresden) — Luftkurort. —

Eisenbahnschule Ueber 850 Schüler fanden Anstellung.

Städtische Lehranstalt höhere Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- und Telegraphenbeamten-Laubbahn.

Neue Kurse: 8. April 1907. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901—1906, zusammen 200, fanden Anstellung im Postdienst.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher Hersteller und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zinn-, Geschäfte-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesellschaften jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertensliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zugesandt. Bis kein Tagend, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen nach. Dresden-N. Schreibergasse 10, II.

Markt 76. Eingang Wassergasse. Zahn-Atelier Max Schubert. Eingang Wassergasse, Markt 76.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke, auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu Umarbeitungen und Reparaturen. — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in Zahnziehen, Plombieren und Nervtöten sichert die schonendste, sachgemäße Behandl. zu.

Spann. Rennschlitten
fast neu, billig zu verkaufen.
Göhler, Lockwitz.

Technikum Hainichen
Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Techn. u. Werkst. Bauwesen, Laboratorien, Progr. Inst. Lehrfabrikwerkstätten.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

STADTBAD GLASHÜTTE
(neben dem Rathaus).

Geöffnet:
Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.
Sonnabend vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.
Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heisluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseuse und Masseuse.

Preise:
Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

Riesen-Ladungen Steingut-, Glas- und echter Porzellanwaren
sind wieder bei mir eingetroffen.

Ich habe damit einen wirklich seltenen **Gelegenheitskauf** gemacht und bin deshalb in der Lage, diese Waren zu ganz **fabelhaft billigen und konkurrenzlosen Preisen** verkaufen zu können.

Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.
I. Magazin für Haus- und Küchengeräte und Restaurationsartikel.

Petroleum-Blühlicht (kein Strumpf).
50% Ölerparnis. Keine Lampenveränderung. D. R. P. Stück 1,50 M.; pr. Nachn. 1,80 M. Angabe, ob 10-, 12-, 14- oder 16linig. Brenner. Vertr. gesucht. 3. Werbig, Leisnig. Zu haben bei Paul Bommann, Dippoldiswalde.

ollen?" Und in einer Zusammenstellung der sozialdemokratischen Pressestimmen über den Ausfall der Wahlen heißt es, daß man denselben „einstimmig in der politischen Alkoholisierung des unpolitischen Pennbruders der Gemütslichkeit, den eine strapellose Wahlmasche für diesen einen Tag von der Ofenbank an die Urne geschleudert hat“, erblide. So was wirkt immer drollig.

Auerbach i. B. Das städtische Elektrizitätswerk, zu dem der Grundstein am 23. Juli 1906 gelegt worden ist, ist nach noch nicht halbjähriger Bauzeit soweit fertiggestellt, daß bereits vor acht Tagen probeweise Strom für Licht abgegeben werden konnte.

Ebersdorf. Unter Bliz und Donner setzte Dienstag nachmittag in der vierten wie in der sechsten Stunde ein derart dichtes Schneetreiben ein, daß man kaum wenige Schritte weit zu sehen vermochte. Namentlich gegen Abend war das Schneegestöber so arg, daß einige Geschirre auf offener Chaussee nicht mehr vorwärts konnten,

sondern die Pferde ausspannen und einseitigen den Wagen zurücklassen mußten.

Reinsdorf. Infolge plötzlichen Zusammenbruches eines Abbauortes ist in einem Zwickauer Schacht der verheiratete 30 Jahre alte Bergarbeiter Eidner von gewaltigen Kohlenmassen verschüttet worden. Der Verunglückte konnte erst nach 16 Stunden als Leiche ausgegraben werden. Ein Mitarbeiter vermochte zu fliehen und ist nur leicht verletzt.

Röbau. Über einige unehrliche Wahltricks der Sozialdemokraten im hiesigen Kreise wird jetzt näheres bekannt. Schon vor der Wahl, die bekanntlich mit dem Siege des nationalliberalen Dr. Weber über den Sozialdemokraten Sindermann endete, war einiges an die Öffentlichkeit gedrückt, daß die Sozialdemokraten falsche, also ungültige Stimmzettel für den bürgerlichen Kandidaten ausstellen wollten, ähnlich wie in Bautzen. Wie jetzt von amtlicher Seite mitgeteilt wird, sind in Eibau Versuche ge-

macht worden; Weber'sche Stimmen mit der Aufschrift „Bahn“ bzw. „Brand“ Direktor Dr. Weber, ferner in Ebersdorf solche mit Bankdirektor Dr. Weber in Lauban einzuschmuggeln. (Dr. Weber ist Bankdirektor und wohnt in Löbau.) Auch aus Großpostwitz werden ähnliche Betrugsmanöver mitgeteilt.

Tagesgeschichte.

Halle. Zur Errichtung eines Krankenhauses für Krebsleidende hat der hiesige Privatmann Baumann anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein Haus und 28 Morgen Land in der Umgebung von Halle gestiftet.

Odeffa, 29. Januar. In der Stadt werden Aufrufe verbreitet, welche aufordern, die Dampfschiffe in die Luft zu sprengen und die Kapitäne zu töten. Der Hafen wird infolgedessen von Rosatenposten und Militärpatrouillen bewacht. Die Banken haben verstärkte Maßnahmen zu ihrem Schutze getroffen.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten vielen wertvollen Geschenke, Glück- und Segenswünsche sagen wir unsern **herzlichsten Dank.**
Reichstädt, den 29. Januar 1907.
Max Zimmermann und Frau.

Wohnung.
In Obermalter ist ein Landhaus an ordnungsliebende Leute vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Näheres bei Herrn Gem.-Vorstd. Preßhauer daselbst und in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei **Aug. Walther, Schmiedemstr., Rainaldshain.**

Suche für meinen Sohn, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und **Uffler** werden will, einen tüchtigen **Lehrmeister.** Beste Offerten bitte zu senden an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Hausdiener per 1. März gesucht.
Billa Lydia, Bärenfels.

Suche sofort oder bis Ostern ein **junges Mädchen** zu leichter Arbeit. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Ordentliches Hausmädchen als Stütze der Hausfrau und zum Bedienen der Sommergäste zum 15. Februar oder später gesucht. **Billa Lydia, Bärenfels.**

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf. Dresden-A.** Schreibergasse 10, II. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden)

Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett empfiehlt **Georg Mehner.**

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jetzt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

| | | | |
|---|----------|-----------|-----------|
| Kloake = 44 Fäß | pro Lori | 10 000 kg | Mk. 29.25 |
| Pferdedünger (mit Sägespänstreu) | " " | 10 000 " | 38.— |
| do. (" Strohhstreu) | " " | 10 000 " | 45.— |
| Rollerei-Rohdünger (mit Sägespänstreu) | " " | 10 000 " | 40.— |
| do. (" Stroh-Streu) | " " | 10 000 " | 55.— |
| Kinderdünger | " " | 10 000 " | 40.— |
| Strohdünger | " " | 10 000 " | 40.— |
| Rutteldünger | " " | 10 000 " | 28.— |
| Straßentebricht (roh) | " " | 10 000 " | 10.— |
| do. (gelagert) | " " | 10 000 " | 15.— |

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Emil Schwarz, Zahnkünstler,
Herrengasse 86, 1. Etage.
Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahn-technik sichert jedem Zahnleidenden eine fachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.

Zur Konfirmation
empfehle mein gutsortiertes Lager in **schwarzen und farbigen wollenen Kleiderstoffen** in allen Preislagen.
Martin Zimmermann,
vorm. Geschwister Kögel.
Gartenstraße. Schräg gegenüber der Post.

Gehtler Herr **Brockmann!**
Ihre Verordnungen vom 12./1. habe pünktlich befolgt und mich dabei sehr wohl befunden (**Herz- und Nierenleiden**), viel, viel wohler als seit Jahren. Einen wesentlichen Einfluß auf dies Wohlbefinden schreibe ich Ihrer Elektrifiziermaschine zu, deren wohlthätige Wirkung auf den ganzen Menschen ich nicht genug Anerkennung und Verbreitung schaffen kann. So freue ich mich denn auch, wieder eine Bestellung für eine solche machen zu dürfen und zwar für **Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin.**
Euer Wohlgeborene ergebene Baronin **v. K., Hofdame.**
Weitere Anerkennungen aus ersten Kreisen liegen in großer Anzahl bei mir zur gefl. Ansicht aus!
Elektrische Auren J. G. Brockmann,
DRESDEN, **Moscinskystraße 6,** früher 18 Jahre lang in Leipzig.
Sprechzeit 9—3 Uhr. Prosp. gratis und franko.

Heute Sonnabend Auktion im „Stern“
Ein Transport **östpreuß. Kühe,** vorzügliches Milchvieh, hochtragend und mit Kälbern, sowie **starke Ferkel** stehen preiswert zum Verkauf.
W. Gieckel, Bärenstein.

1500 Mark innerhalb Brandkasse bei hohen Zinsen gesucht. Alles Nähere in der Exped. d. Bl.
Bunsch-Bohnen, à ¼ Pfund 40 Pfg., delikates im Geschmack.
Cognac-Praliné, allgemein beliebt. **Rich. Solbmann,** Bahnhofstraße und Badergasse. In Schmiedeberg Nr. 43b.

Holzversteigerung.
In der Langerschen Gastwirtschaft zu Reichstädt sollen Dienstag, den 5. Februar 1907, von vorm. 9 Uhr an, die nachverzeichneten, in den Abt. 1, 2, 6, 7, 9—11, 13b, 17, 21b, 24, 26—28 des Rittergutswaldes Reichstädt aufbereiteten
4 rm Nutzknüppel,
6 ½ rm h. u. 90 rm w. Scheite,
4 ½ rm h. u. 92 rm w. Knüppel,
5 ¾ rm h. u. 160 rm w. Aeste,
10 rm h. u. 592 rm w. Reisig
unter den im Termin bekanntwerdenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Die von Schönberg'sche Forstverwaltung.

Spezial-Bad Schmiedeberg empfiehlt elektrische Lichtbäder, Kiefernadel-, Dampfbäder, Dr. Zuders tohlen-saure, Moor-, Kiefernadel-, Silvana- und Wannenbäder. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr.
Julius Franke, alte Schule.

Sichen Rundholz, Stämme aller Stärken, sowie starke Spigen zu Zaunpfeulen usw. aus meinem Holzschlag in Reichstädt billig zu verkaufen. Näheres im mittleren Gasthofe daselbst.
P. Krause, Hainsberg.

Karpfen bei Rangor. Tel. 32.
Schnellwüchsige **Satzscholten** empfiehlt zum Frühjahr **Max Börner, Oberhäslitz.**

Zwei kleine, leichte, 2stige **Kennschlitten,** sowie ein gebrauchter, 4 Zoller **Lastschlitten** verkauft **G. Lohse, Stellmacherei, Schmiedeberg.**

Waltsgotts Reform-Haarfarbe in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Schröts's Nußöl,** ein feines, haardunkelndes Öl und **Hänes Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die **Römenapotheke und S. Lommagsh.**

In einem kleinen Fabriksstädtchen ist ein gutgehendes **Schnittwaren-Geschäft** zu verkaufen, event. auch mit Grundstück. Off. u. **K. G. 100** i. d. Exp. d. Bl. erb

Gelegenheitskauf. Auerweiten Ankaufs halber ist das Haus **32B in Obercarsdorf** sofort billig zu verkaufen. **Der Besitzer.**

Haus-Verkauf. In nächster Nähe von Bahnstation, an Straße und Wald gelegenes kleineres Hausgrundstück ist preiswert zu verkaufen. Wohnungen leicht zu vermieten. Von Sommerfrischlern gern besuchte Gegend. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Scheune mit gut erhaltenem Holz, 8x12 m groß, auf Abbruch billig zu verkaufen. Näheres durch Baumeister **Schöne, Possendorf.**

Eine junge Zuchtkuh (nahe zum Kalben) ist wegen Nachzucht zu verkaufen in **Oberfrauendorf Nr. 40.**

ersch... mal... tag... wird... den... Pre... 25... 84... 10... stalle... unfer...
zwei... budys...
inner... wies... soll... stroh... Richt...
die p... und... Tager... wird... meiste... Parte... sehr... hervor... Politi... und... gedan... sozial... vor... Sozia... und... tags... der... demol... nur... große... Umst... wird... Agita... gründ... die... wie... wird... bewel... demol... überre... und... Sozia... Anhän... Arbeit... können... Hände... Gütern... und... nehme... selbst... die... steigen... und... und... Behan... logisch... schaftl... Sozial... lande... Kolon... wenn... arbeits... wichtig... tratie... gerade... neuer... gerade... nation... deutsc... schwier... und... Köpfer... wirklic... erkenn... eine... fließig... und n...